

St.-Petri-Kugel fast oben:

Noch

12 m

An einem Tag war es nicht zu schaffen

Von WALTER GROSSER

Hamburg, 17. Oktober

Noch 12 Meter, dann ist es geschafft. St. Petri in Hamburg wird wieder ein Turmkreuz und Kugel haben. Gestern, in fast fünfstündiger Zentimeterarbeit, wurden Kugel und Kreuz in die Höhe gehievt. Sie sollen heute auf die Spitze gesetzt werden.

Von den Straßen rings ums Rathaus und aus den Fenstern der City-Kontorhäuser starrten die Menschen gebannt zum Petri-Turm.

In einer Gottesdienstfeier waren um 9 Uhr das 4,50 Meter hohe und fast fünf Zentner schwere Kreuz und die 1,40 Meter messende Kugel von 160 Pfund Gewicht geweiht worden.

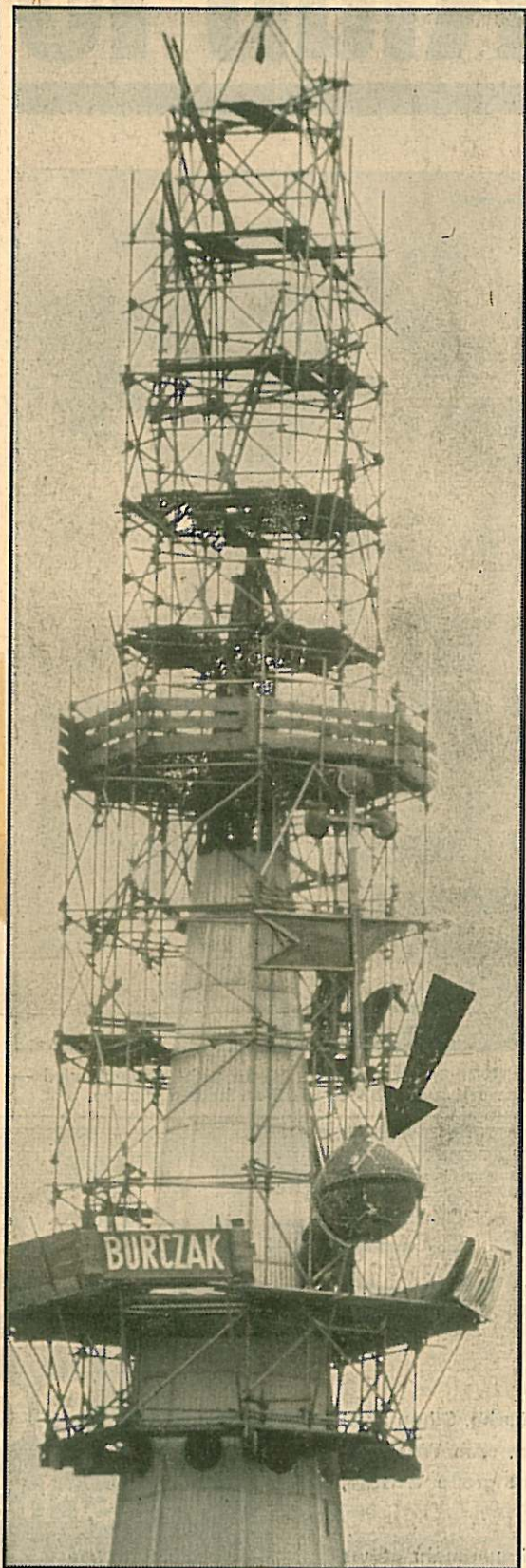
84 Jahre lang hatten sie die Turmspitze verziert, bevor sie eine Orkanbö am 22. Januar dieses Jahres hinabriß auf die Mönckebergstraße. BILD berichtete darüber.

In monatelanger Arbeit war die Turmspitze eingerüstet und mit drei Bau-Plattformen versehen worden, um Kreuz und Kugel wieder an ihren alten Platz bringen zu können. Langsam von einer Handwinde gezogen, bewegte sich die schwere Last nach der Weihe in die Höhe. Aus Turmluken dirigierten die Baufachleute die Zentnerlast an ihren richtigen Platz im untersten Plateau.

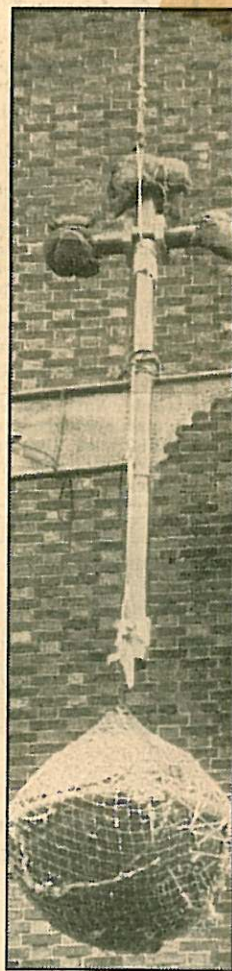
Ein breites Loch war in die Holzverschalung geschlagen worden, um Kreuz und Kugel hindurchzuzwängen. Es klappte! Sicher ruhten sie gegen 14 Uhr oben.

Aber heute wird es noch einmal um Millimeter gehen. Wenn die Turmverzerrungen genau auf den Spitzenpunkt gesetzt werden.

„Wenn's Wetter ebensogut ist wie heute, dann haben wir es bis zum Nachmittag geschafft!“ versprachen die Männer, die hoch oben diese schwierige Arbeit vollbringen wollen.



Über Nacht hing die Kugel neben dem Turm



Auf halber Höhe zur St.-Petri-Spitze

